



Lizenzen beantragt, Erteilung fraglich

Verleger machen Fernsehen

1

Große Verlagsgruppen wie die WAZ und DuMont Schauberg wollen es, aber auch kleinere Verlagshäuser wie der Zeitungsverlag Aachen („Aachener Zeitung“/ „Aachener Nachrichten“) wollen es: Ein eigenes Lokalfernsehen, vertrieben über einen analogen Sendeplatz im Kabelnetz. Insgesamt sechs Verlagshäuser haben nach Informationen von epd medien eine Lizenz bei der zuständigen Landesanstalt für Medien (LfM) in Düsseldorf beantragt. Ebenso das Dortmunder Medienhaus Lensing („Ruhr-Nachrichten“/ „Münstersche Zeitung“) und der Aschendorff Verlag („Westfälische Nachrichten“).

Ob diese die begehrte Lizenz auch erhalten, erscheint zum jetzigen Zeitpunkt zumindest fraglich. Denn die 25köpfige Medienkommission der LfM, die über die Vergabe der Lizenzen in ihrer nächsten Sitzung entscheiden wird, muss auch überprüfen, ob nicht durch die Zulassung eine zu beanstandende Meinungskonzentration entsteht. „Und da werden wir ganz sorgfältig prüfen müssen, denn nach unserer Entscheidung wird ohnehin noch eine kartellrechtliche Prüfung stattfinden“, so LfM-Sprecher Holger Girbig.

Wer sich vergewagt, welche Meinungsmacht aus Tageszeitun-

gen, Anzeigenblättern und Lokalfunksendern sich unter dem Dach etwa der WAZ-Mediengruppe und des Verlags DuMont versammelt hat, der kann sich kaum noch vorstellen, dass bei der ohnehin schon marktbeherrschenden Stellung der Antragsteller noch eine Fernsehlizenz erteilt wird. Daran ändert auch die Tatsache nichts, dass diese sich noch andere Gesellschaftspartner ins Fernsehboot geholt haben. Girbig geht jedenfalls davon aus, dass nicht alle Antragsteller Erfolg haben werden.

Abseits der Verbreitung eines Fernsehprogramms über das Kabelnetz gibt es inzwischen neue Möglichkeiten, sich den Markt der bewegten Bilder zu erschließen: das Internet. Es gibt kaum noch einen Verlag in NRW, der nicht mit eigenen Videostreams im Netz experimentiert. Dazu passt die Nachricht, dass dpa ab 2008 Videos anbieten wird.

Zum Teil werden diese Fernsehauftritte von eigenen, meist nicht mehr nach Tarif bezahlten Onlineredaktionen gestaltet. Oft müssen Fotografen und Zeitungsredakteure zuliefern. Da steht dann der gestandene Pressefotograf mit eigener Digicam auf dem Termin und schwenkt durch den Saal. Eine Redakteurin muss plötzlich Kurzinfos für Handydienste liefern oder

Nachrichten vor der laufenden Kamera sprechen. Das Kölner ksta.tv produziert inzwischen Video-Clips mit Kommentaren und Alltagsgeschichten in der Rubrik „Grüße aus dem Glashaus“. Nichts bleibt mehr, wie es war. Wie unter diesen Bedingungen der vielbeschworene Qualitätsjournalismus realisiert werden soll, bleibt ein Geheimnis der Verlagsmanager. Cross-Over-Media könnte schnell zum Hangover des Journalismus werden.

Betriebsräte und Gewerkschaften werden jedenfalls gemeinsam deutliche Grenzen ziehen müssen, was die Erosion des klassischen journalistischen Berufsbildes angeht, sonst hat sich das journalistische Kerngeschäft irgendwann erledigt. Und die Journalisten sitzen irgendwo in dem von RTL bekannten Container - um die Einschaltquoten des Verlegerfernsehens zu erhöhen. (fbi)

Inhalt

Welt kompakt stellt NRW-Teil ein
Seite 2

Tarifverhandlungen für
Lokalfunker
Seite 3

Stand up for Journalism
Seite 4

Welt kompakt folgt der taz

Schluss im Bindestrich-Land

Düsseldorf. Nordrhein-Westfalen scheint kein gutes Pflaster für Regionalteile überregionaler Tageszeitungen zu sein. Nach der taz hat jetzt der Springer-Verlag angekündigt, dass die Welt Kompakt ab Oktober ohne NRW-Teil erscheinen wird. Es wird keine Entlassungen geben, allerdings Auftragseinbußen bei den

Freien, da nach Verlagsangaben der NRW-Teil mit freien und befristet beschäftigten Mitarbeitern und in Kooperation mit der Welt am Sonntag-Redaktion erstellt worden ist. Die WaMS soll weiter mit einem NRW-Teil erscheinen. „Und der steht nicht zur Debatte“, so Unternehmenssprecher Tobias Fröhlich. (fbi)

Offene Mitgliederversammlung der dju Köln

Das Kreuz mit der Moschee

Köln. Eine offene Mitgliederversammlung der dju Köln zur Rolle der Medien in der Auseinandersetzung um Migration, Religion und Integration findet am Montag, 15. Oktober, im verdi-Haus, Hans-Böckler-Platz 9, Sitzungsraum 5.

Etage um 20 Uhr statt. Titel der Veranstaltung: Das Kreuz mit der Moschee. Referent ist Prof. Dr. Christoph Butterwege, Leiter der Abteilung für Politikwissenschaft am Seminar für Sozialwissenschaften.

Aus westeins wird derwesten

WAZ-Onlineportal in den Startlöchern

Essen. Das neue Internetportal der WAZ-Mediengruppe ist jetzt auf der Online Marketing Messe Düsseldorf (OMD) einer interessierten Fachöffentlichkeit vorgestellt werden. Unter dem Dach von www.derwesten.de sollen zukünftig die zur WAZ-Mediengruppe gehörenden fünf Web-Ausgaben der Titel „Westdeutsche Allgemeine Zeitung“ (WAZ), „Westfälische Rundschau“ (WR), „Neue Ruhr/Neue Rheinzeitung“ (NRZ), „Westfalenpost“ (WP) und „Iserlohner Kreisanzeiger“ (IKZ) zusammengefasst werden.

Laut einer Pressemitteilung der WAZ-Mediengruppe soll das Portal die Zukunft des Online-Lokaljournalismus darstellen. Der derzeit unter Leitung der Online-Chefakteurin Katharina Borchert entstehende Internetauftritt soll Ende Oktober für alle Nutzer freigeschaltet werden. Zur Zeit er-

scheint unter der www-Adresse nur ein Flashintro. Der Starttermin war mehrfach verschoben worden. Dies ist laut einem Zeitungsinterview mit Borchert und WAZ-Chefredakteur Ulrich Reitz unter anderem auf ein völlig neues Redaktionssystem zurückzuführen. Bis zum Start der Domain will die WAZ alle 900 Redakteure geschult haben. Die Redakteure sollen innerhalb des Systems interaktiv werden. Sie können sich in der geschlossenen Community ein Profil zulegen und untereinander austauschen.

Während laut einem WAZ-Bericht die Reaktionen der Fachmessenbesucher weitgehend positiv waren („Selbstläufer“, „übersichtlich, freundlich“, „tolle Mischung aus klassischen Nachrichtenangeboten“), fiel das Urteil von Blogger Daniel nüchtern aus: „Im Westen nichts Neues,“ befand er. (fbi)

Lensing-Wolff I

Beschwerde erfolglos

Münster. Keinen Erfolg hatte der Lensing-Wolff-Anwalt Prof. Dr. Johannes Weberling mit einer Beschwerde gegen ein Urteil des Arbeitsgerichtes Münster in nächster Instanz vor dem Landesarbeitsgericht Hamm. Die 13. Kammer des Gerichts wies die Beschwerde gegen das Urteil vom 21. Juni 2007 zurück und gestand dem Betriebsrat der Münsterschen Zeitung Verlagsgesellschaft (jetzt MS Medien GmbH & Co KG) das Recht zu, zusätzlich zu den einzelvertraglichen Vereinbarungen einen gemeinschaftlichen Sozialplan für die im Januar 2007 freigestellte Lokalredaktion auszuhandeln. (Az: 13 TaBV 80/07)

Lensing-Wolff II

Engagement beendet

Münster. Lutz Schumacher (39), bislang Geschäftsführer der Münsterschen Zeitung Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, wird das Medienhaus Lensing zum 31.10.2007 verlassen, um die Geschäftsführung des „Nordkurier“ in Neubrandenburg zu übernehmen. Diese knappe Mitteilung ließ das Medienhaus Lensing verbreiten. Schumacher war im Januar 2007 maßgeblich an der Auswechslung der Lokalredaktion der „Münsterschen Zeitung“ beteiligt.

Presserat

Rüge für NW

Bonn. Die in Bielefeld herausgegebene „Neue Westfälische“ (NW) wurde jetzt vom Presserat gerügt, da sie Werbung nicht klar als solche gekennzeichnet hatte. Auf einer Seite, die sich exklusiv mit einem Hörgerät beschäftigte, hatte die Zeitung neben traditionellen Anzeigen auch redaktionell gestaltete Artikel veröffentlicht, die bezahlt waren.



Gesprächsabend der dju

„Gebt dem Mann mal `nen Schnaps“

Lüdenscheid. Redakteurinnen lesen vor laufender Kamera live Lokalnachrichten vor, Redakteure müssen zu ihrem Aufmacher noch einen Artikel für den Online-Auftritt ihrer Zeitung schreiben, Foren müssen betreut und Kommentare der Leser und Leserinnen zu Berichten im Netz überwacht werden.

„Gebt dem Mann mal `nen Schnaps“, las ein Kollege aus Lüdenscheid, nachdem er die Nachrichten gelesen hatte. Das Perfide: Diesen Kommentar konnte nicht nur die Redaktion einsehen, sondern alle, die sich im Netz diese Seite ansahen.

Da das Personal in den Redaktionen trotz der Mehrarbeit nicht aufgestockt wird, legen Verlage News-

desks zusammen, streichen Stellen. Die massive Arbeitsverdichtung für die Redakteurinnen und Redakteure wird ignoriert. Wie sehr die Online-Auftritte der Tageszeitung den Arbeitsalltag in den Redaktionen verändern und beeinflussen, darüber wollen wir mit Euch am Dienstag, 9. Oktober, um 19.30 Uhr im Lokal „Der kleine Prinz“, Luisenstraße 15, 58511 Lüdenscheid (Innenstadt) reden. Die dju spendiert den Imbiss und die Getränke.

Eingeladen sind alle Kolleginnen und Kollegen, egal ob sie als Freie arbeiten oder fest angestellt sind.

Veranstalter sind der dju-Landesbezirk NRW und der dju-Bezirk Westliches Westfalen.

Landesanstalt für Medien

Radiopreise verliehen

Düsseldorf. Die Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (LfM) hat im September in Düsseldorf zum sechzehnten Mal den LfM-Hörfunkpreis für herausragende journalistische Leistungen im privaten Hörfunk verliehen.

Für herausragende redaktionelle Leistungen im Lokalfunk ist die Redaktion von Radio Neandertal für die Berichterstattung „Über den geplanten Bau einer CO-Pipeline durch den Kreis Mettmann“ in der Kategorie „Kommunale Berichterstattung“ ausgezeichnet worden. Einen Anerkennungspreis in dieser Kategorie erhielt Jörg Wehner (Radio Köln 107,1) für den Beitrag „Streit um Moscheebau in Köln“.

Den Vollpreis in der erstmals geschriebenen Kategorie „Service und Ratgeber“ bekam Simone Kötter (Antenne Münster) für ihren Beitrag „Krankheitsbild: Magersucht“.

3

Infoabend für Freie und Selbstständige

Wie hoch ist der Preis der Freiheit?

Dortmund. Ein Infoabend von ver.di-Dortmund und der Kooperationsstelle Wissenschaft und Arbeitswelt mit dem Titel „Der Preis der Freiheit - Selbstständige und Freie zwischen Selbstvermarktung, Professionalisierung und Solidarisierung“ findet am Dienstag, 9. Oktober, ab 19 Uhr in der Sozialforschungsstelle, Evinger Platz 17, Dortmund auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Minister Stein statt. Referieren werden Dr. Christiane Schnell (Uni Bremen) und Ulli Schauen (mediafon).

Das Thema: Die eine sieht es als idealen Weg, die beruflichen Träume zu verwirklichen, der andere als Notlösung, weil es zu wenig Jobs gibt: Immer mehr meist hoch qualifizierte Männer und Frauen verdienen als Selbstständige, Freiberuflerinnen, Solounternehmer ihren Lebensunterhalt oder versuchen es zumindest.

Kleinkredite, Überbrückungsgeld und Ich-AG-Förderung polstern mitunter den Einstieg in die Selbstständigkeit, aber was folgt dann?

Es ist nicht leicht, auf dem hart umkämpften freien Markt zu bestehen und sich langfristig zu etablieren. Außerdem müssen sich Freie und Selbstständige in einem Dickicht von Vorschriften und Versicherungen orientieren. Wie können sie sich organisieren und welche Unterstützung erwarten sie von anderer Seite?

Der Vortrags- und Diskussionsabend möchte den Beruf „Solounternehmer“ aus wissenschaftlicher Sicht wie aus der Praxis des Beratungsprojekts „mediafon“ darstellen und Perspektiven für eine gemeinsame Interessenvertretung aufzeigen.

Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung erwünscht. eMail: norbert.szepan@verdi.de.

Verhandlungen laufen

Lokalfunker fordern 5,9 Prozent

Düsseldorf. Ende August haben in Düsseldorf die Tarifverhandlungen für die Beschäftigten im Lokalfunk NRW begonnen. Die Tarifkommission von ver.di und DJV haben in einer gemeinsamen Sitzung ihre Forderungen beschlossen. Danach soll der Gehaltstarifvertrag rückwirkend zum 1. Oktober 2006 wieder in Kraft gesetzt werden und die Gehälter sollen um 5,9 Prozent steigen.

„Der Lokalfunk steht wirtschaftlich so gut da wie nie zuvor. Die Beschäftigten haben maßgeblich zu diesem Erfolg beigetragen“, sagt Jutta Klebon, Mediensekretärin bei ver.di NRW. „Die Beschäftigten erwarten zu Recht, dass ihre Leistung und ihr Engagement endlich honoriert werden.“ Die letzte lineare Gehaltserhöhung fand 2004 statt.



Fachgruppe Medien NRW

Birgitt Euting spricht

Düsseldorf. Die neu gegründete Fachgruppe Medien in ver.di NRW hat jetzt Birgitt Euting (Köln) zu ihrer Sprecherin gewählt. Die Journalistin, Drehbuchautorin und Schauspielerin vertritt in der Fachgruppe die Filmschaffenden vom Filmverband West (FVW). Als ihr Stellvertreter wurde Dr. Frank Biermann (Münster) vom geschäftsführenden NRW-Vorstand der Deutschen Journalistinnen- und Journalisten-Union (dju in ver.di) gewählt. Der Sektionschef der dju im Münsterland arbeitet als freier Autor und Journalist.

In der Fachgruppe Medien NRW, der Gewerkschaft der Beschäftigten in den Medien, sind gut 9.000 Men-

schen aus den Bereichen Journalismus, Rundfunk, Film, Medien und Kino organisiert.

Wichtige Aufgabenfelder der Fachgruppe und ihres Vorstands sind neben der Medienpolitik die Verbesserung der Arbeitsbedingungen aller angestellten und freien Medien- und Filmschaffenden, die Verteidigung und der Ausbau journalistischer Unabhängigkeit, die Sicherung von Urheberrechten und die Qualität der Medienprodukte.

Die Rundfunk-, Film-, AV-Medien (RFAV) und die Deutsche Journalistinnen- und Journalisten-Union (dju) bleiben als Berufsgruppen innerhalb von ver.di bestehen. (fbi)

5. November europaweit

Stand up for Journalism

Berlin/NRW. „Mach was für deine journalistische Freiheit!“, „Steh auf für Deine Rechte“, „Kämpfe für den Journalismus, den Du und die Leserinnen und Leser verdienen und erwarten“. „Stand up for Journalism“, so lautet das Motto des europaweiten Protesttags, mit dem die internationalen Journalisten-Gewerkschaften IJF und EJF auf die sich dramatisch verschlechternden Arbeitsbedingungen in den Journalisten-Berufen aufmerksam machen wollen.

Politisch sich verstärkender Druck auf die JournalistInnen, sei es mit Gesetzen oder durch andere Pressionen, sinkende tarifliche Standards, Einzug prekärer Beschäftigungsverhältnisse, Verfall ethischer Normen seitens der Medieneigentümer, Beeinträchtigung der Unabhängigkeit der journalistischen Arbeit und immer weiter fortschreitende Kommerzialisierung, all dies bedroht die journalistische Berufsausübung. Am 5. November soll nach Beschluss des dju-Bundesvorstandes um 5 vor 11 ein short workbreak (10.55 - 11.00 Uhr), also eine Arbeitsunterbrechung bundesweit in den Redaktionen stattfinden, um an getötete und inhaftierte Journalistinnen und Journalisten zu erinnern. Alle Redaktionen in NRW sind herzlich eingeladen, sich an diesem europaweiten Aktionstag zu beteiligen.

ver.di begrüßt Urteil des Bundesverfassungsgerichts

4

Wichtige Hinweise für die Zukunft

Berlin. Die Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) begrüßt die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts über die Verfassungsbeschwerden der öffentlich-rechtlichen Sendeanstalten ARD, ZDF und Deutschlandradio gegen den 8. Rundfunkänderungsstaatsvertrag.

„Über den konkreten Streitfall hinaus hat das Gericht wichtige Hinweise für die Zukunft des öffentlich-rechtlichen Rundfunks im Dualen System gegeben. Damit sehen wir unsere Erwartungen in wegweisende verfassungsrechtliche Klarstellungen erfüllt“, sagte der stellvertretende ver.di-Vorsitzende Frank Werneke.

Die strittige Frage der Rundfunkfinanzierung stehe in engem Zusammenhang mit umfassenden Rundfunkreformen in den nächsten Jahren, betonte Werneke. Er verwies dabei insbesondere auf die neuen gesetzlichen Bestimmungen zum Rundfunkauftrag, zur Entwicklung neuer digitaler Dienste und zum Rundfunkgebührensysteem.

„Es kommt jetzt darauf an, dass alle Verantwortlichen und Beteiligten kooperativ und konstruktiv an Lösun-

gen arbeiten. Der Weg nach Karlsruhe darf auch zukünftig nur das letzte Mittel bleiben“, betonte Werneke. Mit dem Thema „Rundfunkpolitik für die Zukunft“ beschäftigt sich auch der 1. Medientag von ver.di am 23. November in Berlin. Auf dieser Fachtagung wird sich Prof. Dr. Dieter Dörr (Universität Mainz) u.a. mit den Problemen des Finanzierungssystems auch und gerade nach der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts befassen. Marc Jan Eumann, Vorsitzender der SPD-Medienkommission wird über die Zukunft der Gremien- und Medienaufsicht sprechen. Anschließend wird es eine sicherlich spannende Diskussion mit ver.di-Vertretern aus der Gremien- und Medienaufsicht geben.

Den Einstiegsvortrag über die Zukunft des Dualen Systems hält Prof. Dr. Hans-Jürgen Kleinsteuber von der Universität Hamburg. Eine schriftliche Anmeldung zu dieser Tagung ist bis zum 28. Oktober möglich.

Reisekosten und Übernachtung werden nicht übernommen. Weitere Infos unter www.rundfunkfreiheit.de

Impressum:

Herausgeber: Landesvorstand der dju in ver.di NRW.
 Verantwortlich (V.i.S.d.P.): Willi Vogt, Karlstr. 123 - 127, 40 210 Düsseldorf
 Redaktion und Produktion: Dr. Frank Biermann (fbi) (drfrankbiermann@gmx.de)
 Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder
 eMail: Jutta.Klebon@verdi.de